



In gemütlicher Runde saßen die Preisträger des 1. Beeskower Balkon- und Vorgartenwettbewerbes mit Bürgermeister Fritz Taschenberger zusammen. MOZ-Foto: Gardt

Erster Beeskower Balkon- und Vorgartenwettbewerb

Taschenberger: Viele hätten Preise verdient

Wanderpokale für Familie Blank und Familie Barske

Beeskow (gar) Familie Blank aus der Luchstraße im Balkonwettbewerb und Familie Barske aus der Rosenstraße im Vorgartenwettbewerb sind die ersten Preisträger die von Bürgermeister Fritz Taschenberger am Mittwoch ausgezeichnet wurden.

Die Idee zum Balkon- und Vorgartenwettbewerb wurde bereits im vergangenen Jahr in der Redaktion des Spree-Journals von Marlene Friedrich geboren. Dann griff sie der stellvertretende Bürgermeister Gerhard Möller auf, der sich von der Blumenpracht vieler Häuser im Elsaß beeindrucken ließ. „So könnte auch Beeskow aussehen“, war seine Idee.

Die Folge war der gemeinsame Aufruf von Stadt und Spree-Journal zum 1. Balkon- und Vorgartenwettbewerb der Stadt Beeskow im Frühjahr 92. Mit den Gartenbaubetrieben Märkel und Solana und dem Reisebüro Holl fanden sich auch Beeskower Geschäftsleute, die den

Wettbewerb als Sponsoren unterstützten. Eine Teilnahmemeldung der Blumen- und Pflanzenfreunde war nicht nötig. Eine Wettbewerbskommission mit Vertretern der Stadt und erfahrenen Gartenbauspezialisten machte sich mit einer Kamera bewaffnet auf den Weg durch die Kreisstadt und wählte die schönsten Vorgärten und Balkone aus. Dabei trifft wohl zu, was Bürgermeister Taschenberger auf der Auszeichnungsveranstaltung sagte: „Die Auswahl fiel schwer. Es kamen noch viele andere für einen Preis in Betracht.“ Doch von den Preisträgern wurde auch Kritisches angemerkt. Daß es noch immer einige schwarze Schafe gebe, die sich nicht um ihre Gärten kümmerten, denen es egal sei, wie es vor oder hinter dem eigenen Haus aussieht.

Damit diese schwarzen Schafe immer weniger werden und die fleißigen Gartenfreunde einen Dank für die geleistete Arbeit erhalten, soll der Wettbe-

werb auch in den kommenden Jahren fortgeführt und zu einer echten Beeskower Tradition werden.

Für die Siegerfamilien Blank und Barske gab es neben einem Wanderpokal, gestiftet von Stadt und Spree-Journal, je einen 400-Mark-Reisegutschein. Über zweite Preise und damit je 100 Mark können sich Familie Lehmann aus der Liebknechtstraße und Familie Lange aus der Uferstraße freuen. Die beiden 3. Plätze und ein 50-DM-Gutschein gingen an Familie Spitzer aus der Breiten Straße und Familie Konzack aus der Raßmannsdorfer Straße. Ein Gartenbuch erhielten Martha Piesker aus der Fischerstraße und Familie Niedrich aus der Mauerstraße.

Familie Benjamin aus der Poststraße erhielt nicht zuletzt wegen des seit vielen Jahren herrlich gestalteten Vorgartens einen Sonderpreis, zu dem das „Land der stillen Reize“ und fünfzig Mark gehören.